

UNIVERSITY OF CAMBRIDGE INTERNATIONAL EXAMINATIONS

International General Certificate of Secondary Education

MARK SCHEME for the June 2005 question paper

0505 FIRST LANGUAGE GERMAN

0505/02

Paper 2 (Reading and Directed Writing), maximum mark 60

These mark schemes are published as an aid to teachers and students, to indicate the requirements of the examination. They show the basis on which Examiners were initially instructed to award marks. They do not indicate the details of the discussions that took place at an Examiners' meeting before marking began. Any substantial changes to the mark scheme that arose from these discussions will be recorded in the published *Report on the Examination*.

All Examiners are instructed that alternative correct answers and unexpected approaches in candidates' scripts must be given marks that fairly reflect the relevant knowledge and skills demonstrated.

Mark schemes must be read in conjunction with the question papers and the *Report on the Examination*.

- CIE will not enter into discussion or correspondence in connection with these mark schemes.

CIE is publishing the mark schemes for the June 2005 question papers for most IGCSE and GCE Advanced Level and Advanced Subsidiary Level syllabuses and some Ordinary Level syllabuses



Grade thresholds for Syllabus 0505 (First Language German) in the June 2005 examination.

	maximum mark available	minimum mark required for grade:			
		A	C	E	F
Component 2	60	44	29	18	13

The threshold (minimum mark) for D is set halfway between those for Grades C and E.
The threshold (minimum mark) for G is set as many marks below the F threshold as the E threshold is above it.

Grade A* does not exist at the level of an individual component.

June 2005

IGCSE

MARK SCHEME

MAXIMUM MARK: 60

SYLLABUS/COMPONENT: 0505/02

**FIRST LANGUAGE GERMAN
Paper 1 (Reading and Directed Writing)**



**UNIVERSITY of CAMBRIDGE
International Examinations**

Page 1	Mark Scheme	Syllabus	Paper
	IGCSE - JUNE 2005	0505	2

ERSTER TEIL

1 Fassen Sie die beiden Texte zusammen und vergleichen Sie sie.

15 Punkte für den Inhalt und 5 für die sprachliche Form

Allgemeine Bemerkungen

- Zusammenfassungen müssen kohärent sein und die wichtigsten Fakten enthalten
- Originaltexte dürfen nicht kopiert werden
- Zeitform ist normalerweise das Präsens
- Ein unpersönlicher Stil (kein 'ich') soll gebraucht werden
- Hauptpunkte und Vergleichspunkte brauchen nicht in einer bestimmten Reihenfolge zu erscheinen und müssen nicht wörtlich, sondern nur inhaltlich mit den aufgelisteten Punkten übereinstimmen

Hauptpunkte erster Text - sollten wo möglich in eigenen Worten wiedergegeben werden:

- Der Text handelt von der Skateboard-Weltmeisterschaft in Dortmund
- Die meisten Zuschauer in der Westfalenhalle sind jung
- Die jungen Fans würden gerne selber bei der Weltmeisterschaft mitmachen
- Sie möchten von den Fans für Tricks zum Beispiel gefeiert/anerkannt werden
- Es gibt eine gute Atmosphäre
- Ungefähr 25 000 Fans sind schon am ersten Tag der Meisterschaft nach Dortmund gereist
- Ben Kuckartz ist einer der älteren Zuschauer und kommt jedes Jahr, um die besten Skateboardfahrer der Welt zu sehen
- 133 Skateboardprofis sind zur Weltmeisterschaft aus der ganzen Welt gekommen
- Die Favoriten kommen aus den USA
- Bastien Salabanzi gewann im Vorjahr überraschend den Straßen-Wettbewerb
- Die zweite Disziplin ist der Halfpipe-Wettbewerb
- Tony Magnussen aus den USA ist schon über 35 Jahre alt, nimmt aber immer noch am Halfpipe-Wettbewerb teil
- Die Amerikaner Sheckler, Bartie und Mesquita waren die Favoriten im Halfpipe-Wettbewerb
- Stefan Lehnert aus Deutschland schaffte es nicht, ins Finale zu kommen

Hauptpunkte zweiter Text - sollten wo möglich in eigenen Worten wiedergegeben werden:

- Der Text ist ein Interview mit Stefan Lehnert
- Stefan gibt/sagt seine Meinung über den Wettbewerb
- Er ist einer von Deutschlands besten Skateboardfahrern
- Lehnert beschreibt die Weltmeisterschaft eher als Jahrmarktsveranstaltung statt Subkultur
- Vor zwei Jahren ist er siebter geworden, hat aber kein Preisgeld bekommen
- Er hat ein gutes Gefühl dieses Jahr und hofft, dass er es ins Finale geschafft hat
- Im Straßenwettbewerb riskiert er wenig und macht lieber Tricks, die er gut kann
- Das Verhältnis der Fahrer untereinander ist freundschaftlich – man kennt sich gut
- Skateboardfahrer freunden sich schnell miteinander an, auch in fremden Städten
- Als Teenager ist Lehnert BMX-Rad gefahren und war Oberbayrischer Meister. Später ist er zum Skateboardfahren gewechselt
- Das Image der Skateboardfahrer in der Öffentlichkeit hat sich durch den Inline-Boom der letzten Jahre verbessert, obwohl es immer noch Probleme geben kann

Page 2	Mark Scheme	Syllabus	Paper
	IGCSE - JUNE 2005	0505	2

Vergleichspunkte:

- Text 1 ist ein Artikel aus einer Zeitung
- Text 2 ist ein Interview
- Text 1 ist geschriebene Sprache, Text 2 gesprochene
- Text 1 handelt von der Skateboard-Weltmeisterschaft in Dortmund
- Text 2 handelt von einer Einzelperson, die an der Weltmeisterschaft teilnimmt
- Text 1 ist eher sachlich
- Text 2 ist eher kommunikativ

Sprachliche Form:

- 5 sprachlich ausgezeichneter Ausdruck, vielfältig, klar, kohärent, gut strukturiert, interessant zu lesen, so gut wie fehlerfrei und fast alle Satzzeichen korrekt
- 4 sprachlich guter Ausdruck, eigene Worte, kohärent, unpersönlicher Stil, gute Struktur, sprachlich fast fehlerfrei inklusive Satzzeichen
- 3 sprachlich einfach aber klar, recht guter Ausdruck in eigenen Worten, im Großen und Ganzen kohärent und verständlich strukturiert, zum größten Teil sprachlich korrekt
- 2 sprachlich noch recht einfach, hauptsächlich eigene Worte, ansatzweise strukturiert, nicht immer kohärent, zum Teil fehlerhaft
- 1 sprachlich einfach, Inhalt teilweise aufgelistet, nicht kohärent, Teile des Textes abgeschrieben, zu viele irrelevante Details, viele sprachliche Fehler

2 Schreiben Sie einen Artikel für die Schülerzeitung über die jährliche Skateboard Weltmeisterschaft in der Dortmunder Westfalenhalle. Benutzen Sie Informationen aus beiden Texten und schreiben Sie 250 – 300 Worte.

20 Punkte für Inhalt und sprachliche Form

Allgemeine Bemerkungen

- Es muss deutlich sein, für wen der Text verfasst worden ist und dass es sich um einen Artikel und geschriebene Sprache handelt (z.B. Überschrift, Anrede)
- Kandidaten müssen sich auf beide Texte beziehen
- Sprachliche Mittel sollten überzeugend eingesetzt werden
- Der Artikel sollte sowohl Ideen aus den Texten als auch eigene Meinung benutzen
- Der Artikel muss sprachlich korrekt sein: Grammatik, Rechtschreibung, Struktur, Vokabular, Stil

17-20 Ausgezeichneter Artikel. Der Inhalt ist klar, logisch und ansprechend präsentiert. Vokabular und Syntax sind reif, abwechslungsreich und angemessen. Der Stil ist genau richtig, viele interessante Punkte werden einleuchtend dargestellt. Der Artikel ist realistisch und würde von Mitschülern gerne gelesen werden.

13-16 Ein kompetenter Artikel, gut strukturiert und in angemessenem Stil; inhaltlich interessant mit einigen überzeugenden Argumenten/Punkten; gut lesbar, ohne nennenswerte Fehler.

Page 3	Mark Scheme	Syllabus	Paper
	IGCSE - JUNE 2005	0505	2

- 9-12 Recht guter Artikel, interessante Aspekte, die z.T. gut strukturiert sind. Grammatik und Rechtschreibung weitgehend korrekt, sprachlicher Ausdruck und Vokabular zeigen mehr Abwechslung. Die Richtung, die der Artikel nimmt ist klar.
- 5-8 Befriedigender Artikel. Meist zu einfache sprachliche Strukturen, noch fehlerhaft. Einige interessante Punkte aber nicht ganz logisch verbunden. Teilweise zu lang oder belanglos.
- 1-4 Eher enttäuschender Artikel, sprachlich schwach, viele Fehler, Satzstrukturen ohne Abwechslung, Wiederholungen, Text kaum strukturiert. Inhalt des Artikels ist belanglos und unzusammenhängend, unklar und uninteressant.

ZWEITER TEIL

3 Schreiben Sie in 250 – 300 Worten einen Artikel für eine Zeitschrift. Versuchen Sie im ähnlichen Stil Ihre Leser davon zu überzeugen, dass sie in ihrem eigenen Land Urlaub nehmen sollten.

20 Punkte für Inhalt und sprachliche Form

Allgemeine Bemerkungen

- Der Artikel sollte interessant sein/Interesse wecken
- Der Artikel muss sprachlich korrekt sein: Grammatik, Rechtschreibung, Struktur, Vokabular, Stil.
- Stil sollte den des Stimulustextes imitieren

- 17-20 Ein ausgezeichneter Artikel; das Material ist klar und logisch und für den Leser ansprechend präsentiert; Vokabular und Syntax sind reif und abwechslungsreich; der Stil entspricht dem des Stimulustextes; viele Punkte werden logisch und überzeugend vorgebracht
- 13-16 Ein kompetenter Artikel, gut strukturiert in ansprechendem Stil; inhaltlich interessant mit einigen überzeugenden Argumenten und attraktiven Punkten und ohne nennenswerte Fehler.
- 9-12 Ein recht guter Artikel; interessante Punkte, die z.T. ganz gut strukturiert sind mit Anfang und Schluss; sprachlicher Ausdruck und Vokabular zeigen etwas mehr Abwechslung und die Aussage ist klar.
- 5-8 Ein befriedigender Artikel; einfach strukturiert, noch ziemlich fehlerhaft; einige interessante Punkte, die aber nicht logisch verbunden sind, teilweise noch zu lang oder irrelevant.
- 1-4 Ein eher enttäuschender Artikel, sprachlich sehr schwach, viele Fehler, einfache Strukturen, Text kaum strukturiert, langatmig, nicht überzeugend. Teile des Stimulustextes sind abgeschrieben, zu viel Umgangssprache, wo es unpassend ist.

Page 4	Mark Scheme	Syllabus	Paper
	IGCSE - JUNE 2005	0505	2